

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser/Ueli Jaisli):  
Versiegelung Breitenrain: Würde der Erhalt der Baumalleen und insbesondere  
der zusätzliche Verzicht auf die Überbauungen Viererfeld und Gaswerk für das  
Klimaziel der Stadt und die Bewohner nicht ungleich mehr Gewinn mit sich  
bringen?**

Die Stadt Bern will sich gemäss neuerer Medienmittlung dafür einsetzen, dass im Breitenrain Flächen entsiegelt werden. Dies soll zu einer Vermeidung der Aufheizung beitragen, zudem soll damit das Wasser besser abfliessen. Die Fragesteller verschliessen sich keineswegs vor diesen Massnahmen. Sie setzen sich seit Jahren für den Schutz und die Erhaltung der grünen Lungen der Stadt ein. Nach Auffassung der Fragesteller könnten das städtische Klimaziel und das Klima sowie die Situation für Bewohner bei Erhalt der geschützten Baumalleen und insbesondere durch den Verzicht auf die umstrittenen Überbauungen Viererfeld und Gaswerkareal wesentlich verbessert werden.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Gemeinderat höflich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was bringen die geplanten Massnahmen im Breitenrainquartier approximativ für das Klimaziel und das Klima der Stadt Bern und die Bewohner?
2. Was würde der Verzicht auf die Überbauungen Viererfeld und Gaswerkareal approximativ für das Klimaziel und das Klima der Stadt Bern sowie die Bewohner bringen, dies auch unter den Aspekten des Denkmalschutzes?
3. Was würde der Erhalt der geschützten Alleen approximativ für das Klima und das Klimaziel der Stadt Bern und die Bewohner bringen, dies auch unter den Aspekten des Denkmalschutzes?

Bern, 13. Januar 2022

*Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser, Ueli Jaisli*

*Mitunterzeichnende: -*

**Antwort des Gemeinderats**

Dass Klimaschutz und Klimaanpassung dem Gemeinderat wichtige Anliegen sind, lässt sich im Stadtentwicklungskonzept (STEK), in den Legislaturrichtlinien und in der Energie- und Klimastrategie nachlesen. Entsprechend setzt sich der Gemeinderat sowohl im Kleinen (Entsiegelung einzelner Flächen im Rahmen von Strassenbauprojekten) als auch im Grossen (Förderung eines ökologischen Stadtquartiers mit Pioniercharakter) für Massnahmen zugunsten des Klimas ein.

*Zu Frage 1:*

Bei der Umsetzung des Grossprojekts «Dr nöi Breitsch» hat sich gezeigt, dass gewisse Flächen zusätzlich entsiegelt und teilweise begrünt werden können. Auch solche vergleichsweise kleinen Klimaanpassungsmassnahmen haben positive Auswirkungen auf das Stadtklima und tragen zum Wohlbefinden und zur Gesundheit der Bevölkerung bei.

*Zu Frage 2:*

Leben in der verdichteten Stadt ist ein zentraler Beitrag zum Klimaschutz, denn räumliche Nähe von Wohnen, Arbeiten und Freizeit reduziert die Mobilität und damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Die Überbauungen von Viererfeld/Mittelfeld und Gaswerk-Areal sollen ökologischen Pilotcharakter haben und werden damit einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

*Zu Frage 3:*

Die von einer alten Baumallee erbrachten Ökosystemleistungen (Kohlenstoffspeicher, Luftschadstofffilterung, Kühlung, Habitat für verschiedene Kleintiere und Insekten) und deren Beitrag zugunsten der Identität, des Charakters und der Atmosphäre eines Orts sind sehr wichtig. Diese Aspekte werden bei der Realisierung von Infrastruktur- und Verkehrsprojekten berücksichtigt. Müssen Bäume entfernt werden, werden sie ersetzt; zudem geben Neupflanzungen oft die Möglichkeit, nachhaltig bessere Lösungen zu realisieren (standortgerechte, klimaresistente Baumarten).

Bern, 2. Februar 2022

Der Gemeinderat